

# Arbeitsbelastung

Beitrag von „KungLu“ vom 22. Februar 2012 22:52

[Zitat von SteffdA](#)

diese Arbeitssituation ist lange bekannt,

das ist ja gerade das argument, es geht darum, ob diese arbeitssituation ausdruck einer vernünftigen verteilungsgerechtigkeit ist - oder eben nicht. und wenn nicht (wie hier von einigen verteten), dann kann man ja darüber reden und schauen, dass ausgeglichen wird oder anderweitig gerechtigkeit hergestellt wird, das würde aber unter umständen für bestimmte lehrer einen mehraufwand bedeuten, das wollen sie nicht, und fertig - ist ja auch verständlich, wer will schon freiwillig mehr arbeit ohne mehr gehalt? (oder sie arbeiten normal weiter und den anderen werden stunden gestrichen, das wollen sie aber auch nicht, dann würden andere für das selbe gehalt ja *vermeintlich* weniger arbeiten)...

trotzdem hast du natürlich nicht ganz unrecht, aber dein vorschlag packt das übel (die ungerechtigkeit) nicht an der wurzel...

ich denke, es wird sich da etwas grundlegend ändern müssen, wenn

- 1) die korrektoren und der unterricht **dauerhaft** qualitativ hochwertig sein sollen (wir haben es in diesem thread oft genug gehört, dann wird halt irgendwo an arbeit was gespart) oder
- 2) betroffene lehrer nicht mit 55 voll ausgebrannt in den vorruhestand gehen sollen (zumindest ist das meine vermutung, das macht ja keiner sein gesamtes arbeitsleben mit) ...

edit: wenn überall übrigens auch in den kurzfächern klassenarbeiten geschrieben würden, dann würde dieses problem sich in der tat verkleinern; in nrw ist das nicht der fall und deshalb besteht das problem dort offenbar weiterhin ...